



Wasserkraft ist kostbar: Reine Energie und saubere Luft

Das Wasser für beide Kraftwerksanlagen fließt durch den Oberwasserkanal zu den Feinrechen, in denen das Schwemmgut – zum Beispiel Treibholz oder Pflanzenteile – aufgefangen und entfernt wird. Aus 13,6 Metern Fallhöhe fließt das Wasser auf die Schaufelräder der Turbinen. Diese werden dadurch in Bewegung gesetzt und drehen die Generatoren, die dann den elektrischen Strom erzeugen.

Das ursprüngliche Kraftwerk wurde 1972 um eine weitere Anlage erweitert: Hier wird die Kraft des Wassers mit einer Kaplan turbine abgearbeitet und in elektrische Energie umgewandelt. Mit der Abwärme des neuen Generators können sowohl Schalträume in der neuen Anlage als auch die Maschinenanlage im alten Gebäude beheizt werden

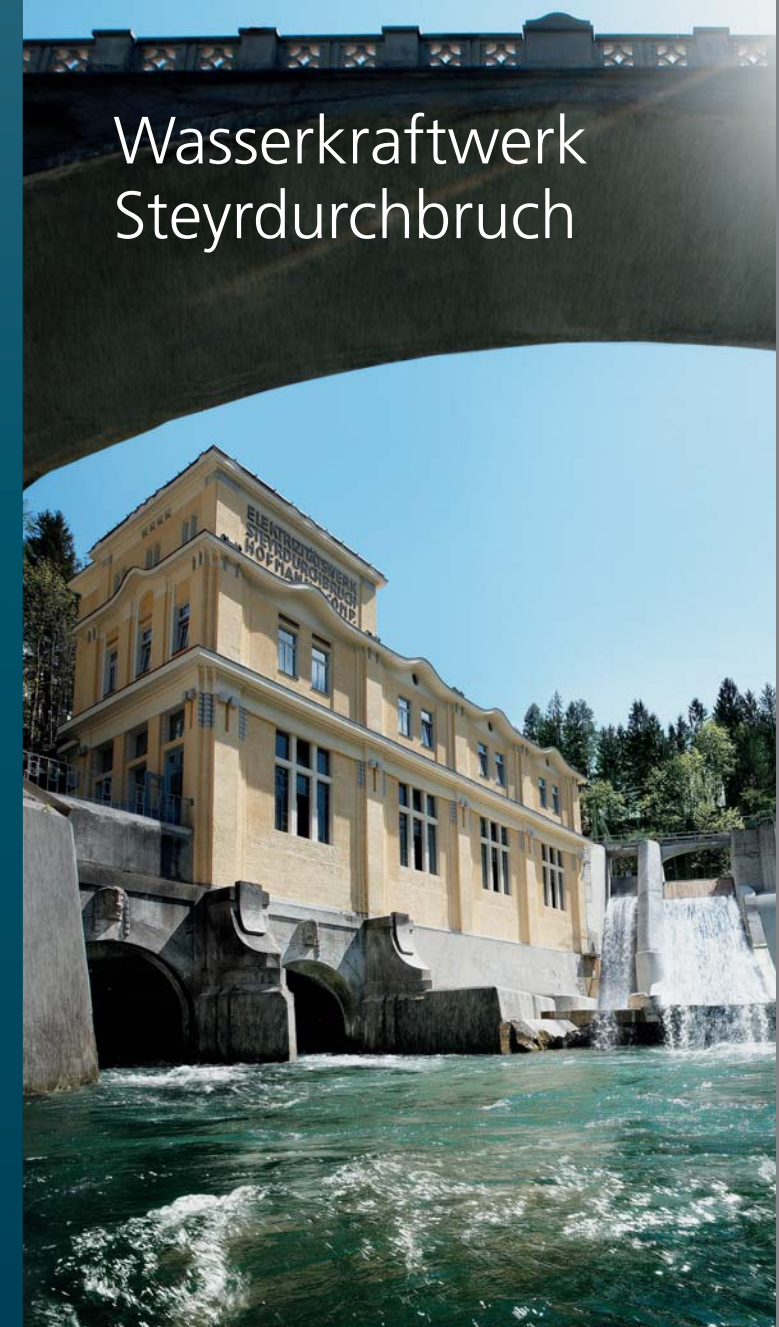
Information/Anmeldung für Kraftwerksführungen:
www.energieag.at/kraftwerksfuehrungen

Wichtige Daten

Kraftwerkstyp:	Laufkraftwerk
Bauzeit:	1907 bis 1908
Genutztes Gewässer:	Steyr
Wehranlage:	bogenförmige Schwergewichtsmauer, 13,6 Meter Höhe und 43 Meter Länge mit Triftgasse für die Holztrift, drei Obergewichtstauklappen, eine Kiesgasse, einen Grundablass und einen Hochwasserstollen
Fallhöhe:	13,6 Meter
Maschinelle Einrichtung:	3 Francis-Zwillingsturbinen mit einer Gesamtleistung von 2.430 Kilowatt, eine Kaplan turbine, Leistung 1.605 Kilowatt
Schluckvermögen der Turbinen:	38.000 Liter pro Sekunde
Durchschnittliche Jahreserzeugung:	20 Millionen Kilowattstunden

Stand: Juni 2008, 65204005

Energie AG Oberösterreich
Böhmerwaldstraße 3, 4021 Linz
Tel.: 0800 81 8000
Fax: 0800 81 8001
service@energieag.at
www.energieag.at



Wasserkraftwerk Steyrdurchbruch

ENERGIE AG
Oberösterreich

Voller Energie

Wissenswertes

- **Geschichte wird lebendig.**

100 Jahre nach der Inbetriebnahme wird deutlich, welche Ingenieursleistung damals vollbracht wurde: Die drei Francis-Turbinen aus den Jahren 1908 und 1925 sind noch heute in Betrieb; die Schalttafel ist in ihrer ursprünglichen Form genau so erhalten geblieben wie die Generatoren mit den sichtbar angebrachten Wicklungen des Läufers.

- **Natur und Kultur.** Das Steyrtal zwischen Klaus und Molln ist wegen seiner landschaftlichen Schönheit ein beliebtes Ausflugsziel. Das Kraftwerk Steyrdurchbruch selbst ist ein Schatz der österreichischen Industriegeschichte: Es wurde vom bekannten Architekten Mauriz Balzarek geplant und stellt heute ein Beispiel für gelungene Industrie-Architektur der Jahrhundertwende dar.

- **Saubere Energie.** Das Kraftwerk Steyrdurchbruch versorgt heute noch die umliegenden Gemeinden mit elektrischer Energie. In den 100 Jahren seines Bestehens hat das Kraftwerk Steyrdurchbruch mehr als 1,3 Milliarden Kilowattstunden Strom erzeugt. Mit dieser Menge könnten alle Haushalte der Landeshauptstadt Linz drei Jahre lang mit elektrischer Energie versorgt werden. Gleichzeitig wurden bisher 467 Millionen Liter Biodiesel, 415 Millionen Liter Heizöl, 930.000 Tonnen Pellets oder 430.000 Tonnen Steinkohle gespart.



Wasserkraftwerk Steyrdurchbruch: Technik mit langer Tradition

Mühlen, Schmiedehämmer, Sägewerke – im Steyrtal hat die Nutzung der Wasserkraft eine jahrhundertlange Tradition.

Entsprechend dieser Tradition verwundert es auch nicht, dass an der Steyr auch eines der ersten Wasserkraftwerke Österreichs entstanden ist: 1907 bis 1908 wurde das Kraftwerk Steyrdurchbruch von der Firma Hofmann & Co erbaut.

Denkmal der Industrie-Architektur: Schutz für das Juwel an der Steyr

Den Eigentümern des Kraftwerkes war der kunsthistorische Stellenwert der Anlage immer bewusst. Zur prinzipiellen Bereitschaft, dieses Juwel in seiner Ursprünglichkeit zu erhalten kamen auch Mitarbeiter, die das Kraftwerk zu ihrer Sache gemacht hatten. So ist es gelungen, dieses Denkmal der Industrie-Architektur zu bewahren.

Das Kraftwerk hatte immer den Sonderstatus eines historischen und architektonischen Juwels, das in seinem Originalzustand zu erhalten war.

Dieses Ziel wurde konsequent verfolgt:

- Auf jede Veränderung der ursprünglichen Maschinensätze wurde verzichtet, auch wenn damit eine höhere Leistung erzielbar gewesen wäre.
- Am Bau oder an dessen Fassade wurden keine Veränderungen vorgenommen.
- Auf dem gesamten Gelände des Kraftwerkes werden regelmäßige Pflege- und Sanierungsarbeiten durchgeführt.
- Die moderne Technik wurde „unsichtbar“ eingebaut und die Schalttafel erhalten.
- Die Instrumente wurden immer gepflegt und gewartet, sind heute noch in Betrieb und zeigen echte Werte.

